

Finale im Bassschlüssel

Ein Konzert in der Tonhalle feiert 25 Jahre «Musiktage für tiefe Streicher».

Bettina Kugler

Aufhören soll man, wenn es am schönsten ist. Das hat den St. Galler Cellisten Gerhard Oetiker nach 25 Ausgaben des von ihm mitgegründeten Sommerlagers «Musiktage für Tiefe Streicher» auf Schloss Wartegg in Rorschacherberg bewogen, damit nun – musikalisch gesprochen – in die Coda zu gehen. Einmal noch in den letzten Takten alle Register zu ziehen und zum Finale ein grosses Fest- und Abschiedskonzert zu organisieren, an dem Teilnehmende aus 25 Jahren mitspielen. Es findet am kommenden Sonntag um 16 Uhr in der Tonhalle St. Gallen statt.

Wie zu erwarten, wird die Besetzung ungewöhnlich sein. 41 Celli, 11 Kontrabässe: So eine profunde Tiefe hat selbst das grösste Sinfonieorchester nicht

zu bieten. Es mussten dafür aber in all den Jahren erst einmal passende Stücke gefunden und geschaffen werden. «Ein Cello- und Kontrabassorchester ist ja keine Besetzung, die es als solche schon gibt», sagt Gerhard Oetiker. «Da muss man vieles selber machen.» Das heisst, sie mussten Stücke im jeweils passenden Schwierigkeitsgrad suchen und für tiefe Streicher arrangieren.

Getragen vom Verein Megliodia

In den ersten Jahren der «Musiktage für Tiefe Streicher» war der Kontrabassist Patrick Kessler mit im Boot, 2008 stiess Annina Stahlberger hinzu und übernahm die Leitung des Orchesters. Seit 2010 wurden die Musiktage vom Verein Megliodia getragen: Annina Stahlberger und Gerhard Oetiker

hatten ihn ein Jahr zuvor gegründet, um mit vereinten Kräften aussergewöhnliche musikalische Kinder- und Jugendprojekte durchzuführen. Wie eben die «Musiktage für Tiefe Streicher». Aber auch Konzerttrei-

hen, bei denen Kinder und Jugendliche mit Profimusikern zusammenwirken, oft an ungewöhnlichen Konzertsorten.

Ein klassischer Konzertsaal wie die Tonhalle ist eher die Ausnahme. Doch bei so vielen



Seite an Seite mit motivierten Kindern musizieren: Für den St. Galler Cellisten Gerhard Oetiker (Mitte) war und ist das ein grosses Glück.

Bild: Lukas Wiget

Beteiligten – zum Cello- und Kontrabassorchester kommt der Konzertchor der Singschule St. Gallen hinzu – wird ausreichend Platz nötig sein. Und für einmal soll auch das Publikum nicht notgedrungen handverlesen sein, wie jeweils bei den Abschlusskonzerten auf Schloss Wartegg.

Nur die Stühle wuchsen nicht mit

Im dortigen Konzertsaal füllten die Mitwirkenden allein schon fast den Raum. «Mitwachsende Stühle» hätte sich Gerhard Oetiker für die Teilnehmenden zwischen acht und 18 Jahren oft gewünscht, sagt er im Rückblick. Doch abgesehen davon überwog das Glück, in den Räumen des Schlosses gemeinsam musizieren und im Schlosspark zelten zu dürfen, «in Sommer-nachtstraumkulisse».

Dieser Musiksommer wird nun noch einmal heraufbeschworen. Profis, Studierende und Laien wirken dabei zusammen und spielen Hits aus 25 Jahren, von Bach, Vivaldi, Pärt und Beethoven – und auch einen Song von Manuel Stahlberger: «Hütte», episch orchestriert für Chor, Blockflöte und Tiefes Streichorchester. Natürlich wird auch Gerhard Oetiker im Orchester sitzen. «Seite an Seite mit Kindern und Jugendlichen zu musizieren, war immer etwas vom Schönsten und Wichtigsten», sagt er. Der Verein Megliodia macht damit weiter: in der neuen Konzertsaison mit einem Programm unter dem Motto «Mehrchörig».

Hinweis

Sonntag, 20. September, 16 Uhr, Tonhalle St. Gallen